**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 13

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Cobnkampf-Chronik.

Gube der Streiks in Basel. (23. Juni 1905.) Der Streik der Holzarbeitergewerkschaft wurde nach Bereinbarung eines dreijährigen Bertrages zwischen dem Schreiners

meisterverein und der Gewerkschaft als geschlossen erklärt. Der Tarif gewährleistet die  $9^{1/2}$ stündige Arbeitszeit und die von Anfang an von der Gewerkschaft gestellten Lohnpostulate. Die letzten noch Ausständigen sind zu den neuen Tarisbedingungen bereits wieder eingetreten. Der Ausstand der Maler wurde durch Bereinsbeschluß für beendigt erklärt. Die Unterhandlungen im Maurerstreif dauern fort. Die regierungsrätliche Bermittlungsinstanz hat den streitenden Parteien einen Kompromißvorschlag unterbreitet. Die Rückäußerung der Parteien darüber steht noch aus.

EULL MER.X.A.MD

Die Schlossergewerkschaft Basel hatte verschiedene Mitglieder, welche vorzeitig die Arbeit wieder aufgenommen haben, um Kückerstattung der Streikunterstützung von Fr. 112.30 und um Zahlung einer Konventionalstrase von 100 Fr. ersucht, sosen sie die Arbeit nicht wieder niederlegen. Bom Verbande der Meister wird dazu erklärt, daß sie das Kisiko übernehmen, welches sich aus einem gerichtlichen Vorgehen der Gewertschaft gegen die einzelnen Arbeitswilligen ergibt.

## Verbandswesen.

Thurganischer Schreinermeister-Verband. In gut besuchter Versammlung tagten in Weinselben die thursgauischen Schreinermeister. In längerem Vortrage sprach Herr Fischbach, Schreinermeister in Tägerwilen, vom Zweck und den Zielen eines thurgauischen Schreinermeisterverbandes. Als solche nannte er: 1. Gemeinsamer Bezug von Rohmaterialien; 2. Aufstellung eines Verstaufstarises; 3. Regelung der Submission resp. gemeinsame Eingaben; 4. Arbeitsnachweis; 5. Errichtung von Gewerbehallen; 6. Sanierung der Zahlungsfristen. Rach turzer zustimmender Diskussion wurde grundsätlich der Grindung eines solchen Verbandes beigestimmt und eine provisorische Kommission, bestehend aus den HH. Fischbach, Tägerwilen, Keller, Roggwil, Boltshauser, Weinselden, Gubler, Wüllheim, Zeerle, Frauenseld, beauftragt, zu Handen einer späteren Versammlrug einen Statutenentwurf auszuarbeiten.

# Perschiedenes.

Simplontunnel. Herr Brandau, der Leiter des Baues des Simplontunnels, erfärt in einem Brief an den "Corriere della Sera", daß die Hauptursache der abermaligen Berzögerung der Arbeiten die heißen Quellen seien, die 400 Liter Wasser in der Sekunde ausströmen lassen. Um Neujahrstag 1906 werde die Eröffnung möglich sein.

Hochschule, Kantonsschule und Technikumsbanten in Zürich und Winterthur. In der kantonalen Abstimmung wurde die Ausführung dieser Bauten mit 31,395 gegen 15,187 Stimmen beschloffen.

Banwesen am Zürichsee. Der Berliner "Confektionar"

schreibt in seiner letten Rummer:

Die Firma J. Schubiger, "Zur Fortuna" in Wädenswil sieht sich infolge Playmangels genötigt, zu bauen und errichtet ein großes Warenhaus auf einem Areal von zirka 1600 m² Fläche, das heißt das Warenhaus wird diese Fläche beanspruchen, die Vertaufsräume haben eine solche Vodenfläche. Das neue Geschäftshaus erhält sechs große Schaufenster und der Vau sowohl als die innere Einrichtung wird den mobernen Warenhäusern entsprechen.

Die Säntisbahn. (Korr.) Eine recht interessante, hübsch ausgestattete und wertvolle Publikation ist die vom Säntisdahn – Romitee herausgegebene Broschüre über das Säntisdahnprojekt, als deren Versasser die Herren Ingenieure L. Kürsteiner und E. Strub zeichnen. Die Versasser dieses neuen Projektes gelten beide als tüchtige und ersahrene Fachleute, von denen man nur Gediegenes erwarten kann. Die Linie würde ihren Ausgangspunkt in Appenzell haben und dem Tal der Sitter solgend zuerst nach Weißbad führen und dann dis Wasserune als Abhäsionsbahn gebaut werden. Von hier aus müßte ein Zahnstangengeleise eingelegt werden, das dis zur Seealp reichen würde. Von der Station Seealpse dis zur Station Oberstossel wäre die Bahn wieder reine Abhäsionsbahn. Die Höhendissernz don nahezu 400 Metern von der Seealp bis zur Station Meglisalp müßte mittelst elektrisch angetriedener

Seilbahn überwunden werden, wenn man nicht die Erstellung eines Bergaufzuges, wofür sich diese kurze steile Strecke aut eignen würde, wählen will. Die Strecke Meglisalp-Säntis soll wieder in zwei Seilbahnstrecken (Meglisalp = Nogmaad und Rogmaad = Santis) zerlegt werden. Die beiden Zufahrtsbahnen können im Notfalle mit ihren ganzen Zugskompositionen bis Wafferauen fahren, es ist sogar möglich, direkte Wagen von St. Gallen bis Oberstaffel (Seealp) zu führen. Die Länge der ganzen Linie beträgt 14,2 Kilometer; die Höhendifferenz zwischen Appenzell und Säntis 1621 m. Der große Vorteil des vorgeschlagenen Traces besteht darin, daß die Bahn einen nicht unbedeutenden Talverkehr zu erwarten haben wird und nicht nur einem einzelnen Punkte zustrebt, wie dies von einer Linienführung von Urnäsch aus über die Schwägalp der Fall wäre, welches Projekt nun wohl definitiv außer Betracht fallen dürfte. Der Bau ließe sich in zwei Etappen von je zwei Jahren ausführen und könnte die erste Strecke Appenzell-Oberftoffel in Betrieb gesetzt werden, bevor der Bau der zweiten Strede in Angriff genommen werden müßte.

Die Baukosten werden auf 4,500,000 Fr. veranschlagt, wosür ein Obligationenkapital von 2 Millionen und ein Aktienkapital von 2,5 Millionen nötig wäre. Die Obligationen sollen mit  $4^{1/2}$ % verzinst werden und würde laut Rentabilitätsberechnung dem Aktienskapital noch eine Dividende von ca.  $5^{\circ}$ % in sicherer Aussicht stehen.

Die Herren Prof. Dr. A. Heim und Direktor C. Schreck in Zürich, welche um kurze Gutachten über die Solidität des Baugrundes resp. über die Rentabilität



ber Linie angegangen wurden, sprechen sich in ihren der Broschüre beigelegten Gutachten recht zubersichtlich über die Bahnanlage aus. Mögen sich die Erwartungen des Komitees erfüllen und der große Wurf der Finanzierung diesmal gelingen, damit das Werk, das man nun seit bald 20 Jahren angestrebt, glücklich zur Ausführung komme.

Banwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.) In Degersheim ift mit dem Abbruch der Gebäude auf der Steinegg begonnen worden, welche der neuen reformierten Kirche weichen müffen. Der Kirchenbau soll diesen Herbst in Angriff genommen werden.

- Die rege Bautätigkeit in den Außengemeinden der Stadt St. Gallen scheint vorläufig noch anhalten zu wollen; so werden in Straubenzell an der neuen Dufourstraße mehrere Bauvisiere aufgestellt, ebenso in der Lachen. Das Vertrauen unserer Bauunternehmer in die Entwicklungsfähigkeit von Groß-St. Gallen scheint noch sest gegründet zu sein.
- Der Gemeinderat Tablat hat in seiner letzten Sizung beschloffen, den Regierungsrat zu ersuchen, der vom Gemeinderat der Stadt St. Gallen entworsenen Kanalisationsverordnung die Genehmigung zu versagen, so lange sich dieser nicht mit der Tablater Gemeindebehörde in der Kanalisationsfrage verständigt habe. In Tablat befürchtet man nämlich nachteilige Einflüsse durch die Abführung der städtischen Absallstoffe in die Steinach.
- Nicht ganz befriedigt scheint man über die Borlage des neuen Personenbahnhoses in St. Gallen zu sein. Die Angelegenheit wird Gegenstand einer öffentlichen Bersammlung sein, die am 29. Juni im "Schüßengarten" stattfinden soll. Als Referenten werden auftreten die Herren Baudirektor Kilchmann und Architekt Lüthi.
- Ueber die Frage der Erweiterung des Tramsneßes der Stadt St. Gallen wird ein Gutachten von zwei Sachverständigen eingeholt werden, die sich über die Depoterweiterung und Anlage des zweiten Geleises auf den bestehenden Linien wie auch über die angeregte Erhöhung der Einlagen in den Reserves und Erneuerungsfonds und weiter über die Erstellung neuer Linien auszusprechen haben werden.
- Mit dem Abbruch des verpfuschten Gasthauses auf dem Freudenberg, das, wie bekannt, in den Bestitz der Ortsbürgergemeinde St. Gallen übergegangen ist, hat man bereits begonnen und wird der geplante Umbau nicht lange auf sich warten lassen. Gine neue Zusahrtsstraße ist ebenfalls vorgesehen und steht zu erwarten, daß die lange vernachlässigte Wirtschaft bald wieder auf die frühere Stuse gehoben und der hübsche Aussichtspunkt nach Verdienst gewürdigt werde.

Banwesen in Basel. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Kate die Pläne für die Errichtung eines Börsen gebäudes auf dem Fischmarkt. Am 26. Mai 1904 hieß der Große Kat den Reubau einer Börse grundsätlich gut und beschloß die Ausschreibung einer Plankonkurrenz. Der Regierungsrat empfiehlt in seinem Katschlag das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt der Firma Bischoff & Weideli in Mannheim mit einigen Abänderungen zur Ausschlung. Das Projekt verleiht dem Fischmarkt durch Ueberbauung der Spiegelgasse einen einheitlichen architektonischen Abschluß. Das Gebäude ist in altdeutschem Stil gehalten und bedeckt eine Bodensläche von 850 Duadratmeter. Im Erdgeschoß befinden sich drei große mit Galerien verssehene Ladenlokale, ein Lesesaal für 145 Personen und ein Büchermagazin sür ca. 10,000 Bände. Der Börsenslaal liegt im ersten Stock; er erhält eine Länge von 21,8 und eine Breite von 13,5 m; den Wänden ents

lang sind 28 Telephonzellen angeordnet. Im weitern befinden sich im ersten Stock noch das Telegraphenbureau, ein Zimmer für den Börsenkommissär und ein Zimmer sür Herstellung des Kursblattes. Der zweite Stock umfaßt die Abwartwohnung, sowie drei Käume, welche als Sitzungszimmer oder Bureaux vermietet werden können. Das Erdgeschoß und die Fassaden des Börsensaales erhalten eine Quaderverkleidung aus grauem Sandstein. Die Kosten sind auf 890,000 Fr. veranschlagt; davon entsallen auf Landerwerd 385,000 Fr., Gebäude 480,000 Fr. und Mobiliar 25,000 Fr. Nach dem Ratschlag der Kegierung wären diese Kosten auf dem Ratschlag der Kegierung wären diese Kosten auf dem Inderwerd des Einnahmen an Miete (35,500 Fr.) zu 4 Prozent verzinst. Mit den Arbeiten soll noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden.

Gasfabrik Basel. Der Antrag des Regierungsrates lautet: "Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt auf Antrag des Regierungsrates genehmigt die Borlage des Regierungsrates betreffend den Umbau der horizontalen Retortenösen in der Gassabrik und betreffend Einrichtungen für den maschinellen Betrieb dieser Defen und hiefür erforderlichen Kredit von 380,000 Fr., der angemessen auf die Jahre 1905, 1906 und 1907 zu verteilen ist."

Es foll mit der Neuerung eine Bermehrung der Leistungsfähigkeit der Defen um 60 % erzielt werden; es werden, wenn ein Ofen in Reserve ftehen bleibt, mit 10 Defen in Zukunft statt 24,000 m³ zirka 39,000 m³ Gas pro Tag erzeugt werden fonnen und die Gefamt= produttion der Anstalt wird sich von 60,000 auf 75,000 Kubikmeter per Tag erhöhen. Auch zwei neue Schornfteine muffen erstellt werden. Die maschinellen Einricht ungen bestehen aus einer Lademaschine zum Füllen und einer Stoßmaschine zum Entleeren der Retorten, einer Rohlenaufbereitungsanlage (Rohlenbrecher, Elevator und Entstaubungsapparat), für die ein Kellerraum und ein Rohlenreservoir zu erstellen sind, und einer Kohlentrans= portanlage. Die Kosten sämtlicher Arbeiten sind auf 380,000 Fr. veranschlagt, wozu noch 77,000 Fr. zu Lasten des Betriebes zu nehmen find. Diese verhältnismäßig große Ausgabe wird gerechtfertigt einerseits durch die wefentliche Bergrößerung der Leiftungsfähigkeit der Defen, andererseits durch die große Erleichterung der Arbeit, die nicht nur eine namhafte jährliche Ersparnis zur Folge hat, sondern auch wesentlich zur Schonung des Personals beiträgt.

Gasbelenchtungs-Gesellschaft Naran. Das verslossene Betriebsjahr zeigt einen erfreulichen Fortschritt, sowohl in technischer als auch finanzieller Hinsicht. Die Betriebs-resultate haben sich infolge der getroffenen Umbauten und Neuanschaffungen der Apparate gehoben und können einen Bergleich mit andern Gaswerfen gleicher Größer sehr wohl bestehen. Die Gasabgabe hat eine beträchtliche Steigerung erfahren und ist der ausgedehnten Berwendung zu Koch- und technischen Zwecken zu verdanken; anderseits bricht sich das Gas zu Leuchtzwecken immer mehr Bahn, nachdem die Konsumenten von den veralteten Schnittbrennern zum Gasglühlicht übergegangen sind.

Gasaulage Degersheim. In der Versammlung der Donnerstagsgesellschaft referierte Herr alt Kantonsrat Ernst Kuhn einläßlich über die seitens der Nachbargemeinden Flawil, Oberuzwil und Henau geplante Erstellung einer Gasanlage. Die Stimmung in der Gesellschaft sür Anschluß an ein solches Unternehmen war eine sehr günstige und es wurde beschlossen, unverzüglich eine Versammlung einzuberusen, um möglichst viele Kreise für die wichtige Sache zu interesssieren.

Zenghansanlage in Langnan (Bern). Der verlangte Kredit von 118,000 Fr. für Erweiterung des Zeughauses in Langnau wurde von der Bundesversammlung bewilligt.

Für das nene Sekundarschulhaus Biglen (Bern) sind durch das Baugeschäft Könizer in Worb, das schon einige flotte Schulhäuser erstellt hat, die Pläne bereits entworsen und die Ausführung soll sofort an die Hand genommen werden, sodaß das Gebäude mit dem Beginne des nächsten

Wintersemesters bezogen werden kann.

In dem projektierten Neubau wird der Sekundarschule ein schmuckes und freundliches Heim erstehen, wozu wir ihr von Herzen gratulieren. Dem Dorfe Biglen und seinem landschaftlichen Bilde wird das Haus mit seinen weitausschauenden Giebeln und vermöge seiner erhöhten schönen Lage zur Zierde gereichen und ein Merkmal darstellen von der Schulfreundlichkeit und dem Opferstinn der Bevölkerung, der wir hiermit ebenfalls einen Kranz winden möchten.

Hotelbante im Berner Oberland. An Stelle der letztes Frühjahr abgebrannten Penfion "Beatrice" auf Beatenberg, läßt der Eigentümer, Herr Oberförster Rijold in Spiez, ein Hotel zweiten Ranges erstellen, das allerdings für diese Saison nicht mehr in Betracht fällt, aber doch vielleicht teilweise schon für die Wintersaison

1905/06 zur Verwendung kommen kann.

(Korr) Der Ban der Drahtseilbahn Linthal-Brannwald wurde à forfait um die Summe von 480,000 Fr. an die durch den Bau einer Reihe hervorragender Bergsbahnen bekannte Firma Josef Durrer in Kägisswil vergeben; mit der Bauleitung wurde der Berkassfer des Projektes, Herr Ingenieur Frit Durrer in Linthal beauftragt. Der Bau wird noch diesen Sommer in Angriff genommen werden.

Banwesen in Arosa. Ueber die jungfte Bautätigfeit berichtet das "Fremdenblatt": Zunächst hat sich die Zahl der Hotels und Penfionen vermehrt. Gleich am Eingang des Ortes steht jett eine "Benfion Alexandra" und zwischen dem Ober- und Untersee ragt der gewaltige Neubau des "Hotels Eden" empor. "Hotel Seehof" und "Savon-Hotel" (letteres früher "Grand Hotel") haben innere Aenderungen erfahren und find nun mit Lifts versehen. Villa Edelweiß hat sich in "Benfion Edelweiß" verwandelt und die "Benfion Quisisana" hat ihren Einzug in das Haus Hold am Obersee gehalten, wo bisher die jetzt eingegangene "Benfion Gelria" ihre Heimftätte gehabt hatte. Hinter "Billa Sonnect" sodann ift mitten im Walde Plat geschaffen für ein großes Hotel, deffen Bau noch in diesem Sommer in Angriff genommen werden soll. Aber nicht nur Hotels wachsen so empor, sondern auch Privatvillen entstehen immer mehr und geben dem Orte ein malerisches Aussehen. So ist im vergangenen Winter die "Billa Müller" fertig geworden. Ferner ift am Wege nach dem "Hotel Hohenfels" ein neues Chalet in Angriff genommen worden und unmittels bar daneben find die Profile zu einer zweiten größeren Villa ausgesteckt.

Diese Neubauten erfordern zum Teil neue, breite, sahrbare Straßen. Bereits ist die Anlage einer solch neuen Straße in Angriff genommen. Sie soll von der Poststraße, vom Berkehrsbureau aus, nach der "Germania", hinter der "Silesia" und bei "Hotel Hohnesles" vorbeiführen und zwischen "Chalet Balbella" und "Hotel des Alpes" die Poststraße wieder erreichen. Da ferner ein Teil der neuen Villen und Hotels zu hoch liegt, um an die Aroser Wasserleitung angeschlossen werden zu können, so legt die Stadt Chur zur Zeit eine neue

Wafferleitung.

Flußkorrektionen am Bodensec. Die Schuffen soll von Unterbaumgarten bis Erisfirch verbeffert werden.

Für Erdarbeiten, einschließlich etwaiger Rutschungen, ist ein Aufwand von 93,986 Mark, für Ufersicherungen ein solcher von 23,912 Mark in Aussicht genommen. Mit den Arbeiten kann schon in wenigen Wochen begonnen werden.

Chanonig-Montenvers-(Mer de Glace) Bergbahn. (Korr.) Auf Grund einer im Jahre 1897 den Herren Ingenieur Julien Chappuis, E. Burtin und Konsorten in Genf seitens des Departement de la Haute-Savoie erteilten Konzession, hat sich im Monat Mai unter der Aegide der Herren Ch. Masson & Co. in Lausanne, Weck & Aeby in Freiburg, Kaufmann & Co. in Basel und der Union Financière in Genf unter Mitbeteiligung diverser Banksirmen der betreffenden Pläte obige Gesellschaft gebildet mit einem Aktienkapital von Fr. 1,600,000 und einem Obligationenkapital von gleicher Höhe zum Bau und Betrieb dieser interessanten Bergbahn, welche den Besuchern von Chamonix den von jeher allbeliebten Ausstug und Besuch zum "Mer de Glace" in seichter und angenehmer Weise ermöglichen wird.

Der Fremdenzusluß nach Chamonix hat durch die seitens der Paris-Lyon-Méditerranée-Bahn erstellten und im Jahre 1902 eröffneten elektrischen Zusahrtslinie "Fayet-Chamonix" einen ganz bedeutenden Zuwachs erstahren, indem die Frequenzziffern dieser Bahn von 50,000 Passagieren im Jahre 1902 bereits auf 113,000 im

Sahre 1904 geftiegen find.

Als weitere Alimentation tritt nun im Jahre 1906 die von der schweizerischen Seite im Bau begriffene elektrische Linie "Martigny-Chatelard-Chamonix", wodurch das Fremdenzentrum Chamonix in direkte Bahnverbindung mit dem Rhonetal, d. h. mit der Simplon-Linie gebracht und dadurch zu einem Touristenplate ersten Ranges gefördert wird, sodaß für die "Montenvers-Bahn" die denkbar günstigsten Verkehrsziffern gewährleistet sind.

Die "Montenvers-Bahn" wird, gleich wie die Bitnau-Rigibahn, Dampflokomotivenbetrieb mit Riggenbach'scher Zahnstange erhalten, um allem stoßweißen Undrang von

Reisenden unbesorgt gewachsen zu sein.

Die Rentabilität des Unternehmens verspricht auf Grund der bei unsern schweizerischen Bergbahnen gesammelten Erfahrungen eine sehr vorteilhafte zu werden.

Die sehr präzis aufgestellten Berechnungen ergeben bei einem Verkehr von 50,000 Reisenden, wovon 25,000 hin und zurück und 25,000 als nur bergwärts sahrend angenommen werden, eine Netto-Rendite für das Aktienstapital von zirka 9 %, wogegen bei 60,000 Reisenden, wovon 30,000 hin und zurück und 30,000 nur einsach berechnet wurden, zirka 11 % Dividende sich ergeben dürste. Die Emission der Aktien wird in den letzten Tagen dieses Monats stattsinden; der Prospekt darüber wird in den nächsten Tagen erscheinen. K. & C.

Nenes Lötverfahren für Alnminium und Magnalium. Das nene Lötmittel ist eine Ersindung des Gürtlersmeisters J. Waltes in Furtwangen i. Baden. Diesem Herrn ist es nach jahrelangem Bemühen gelungen, ein Lot, sowie auch ein geeignetes Versahren zum Löten für die obgenannten Metalle herauszusinden resp. hersauszuprodieren, welches wegen seiner einfachen Handshabung und außerordentlichen Haltbarkeit für jede einschlägige Fadrikation bestens geeignet und für Zeden, welcher im Löten schon Bescheid weiß, eine überaus leicht erlernbare Methode ist. Um ein Beispiel für die Leistungsfähigkeit dieser Ersindung anzusühren, soll erwähnt sein, daß Streisen aus obgenannten Metallen, 0,6 mm start, von 3 cm Breite als Ringe mit 43 mm Durchmesser stumpf zusammengelötet und dieselben dann auf der Drehdank scharf umgelegt wurden, ohne daß ein Reißen stattgesunden hätte. Das Umlegen geschah

derart, daß die eine Seite der Gegenstände je 4 mm

breit nach außen, die andere innen umgelegt wurde. Um sich selbst von der Güte dieser Methode resp. dieses Lötmittels überzeugen zu können, stehen etwaigen Interessenten gelötete Muster, die mittels dieses Ber= fahrens bewirft wurden, seitens des Erfinders zur Ber= fügung, auch ist derselbe zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit. Jedenfalls wäre es von großem Interesse, aus Fachkreisen zu hören, ob man fortan befriedigende Resultate mit diesem frags. Lötmittel erzielte.

Gleftrifche "Bünichelrute". Es erregt nicht geringes Aufsehen, als vor etwa drei Jahren der amerikanische Ingenieur Frederick Brown aus Chicago die ersten Bersuche machte, um Erzlager mit Sulfe ber Elektrizität festzustellen, also den elettrischen Strom gewissermaßen als Bünschelrute zu benuten. Mittlerweile sind die von Brown geschaffenen Patente von einer Gesellschaft an-gekaust worden, die sich danach als Electrical Metal Locating Company (Elektrische Erzauffindungsgesellschaft) konstituiert hat. Nach einem Bericht im Pariser "Rosmos" find die Unternehmungen von Erfolg begleitet gewesen. Die Grundlage des neuen Verfahrens beruht im wesent= lichen auf der Messung des Widerstandes, den der Erd-boden auf gewisse Strecken dem Durchgang eines elektrischen Stromes entgegensett. Es werden zwei Elettroden bis zu gewiffer Tiefe in den Boden gefentt, und die Stärke des zwischen ihnen übertragenen elektrischen Stromes wird mit Hülfe eines Apparates nach Art der bekannten Wheatstoneschen Brücke gemessen. Wenn diese Rekognoszierungen der Reihe nach in verschiedenen Richtungen vorgenommen werden, so können sie mit großer Sicherheit den Verlauf einer Metallader beftimmen, indem durch die erzhaltigen Bestandteile des Bodens deffen Leitungsfähigkeit gegenüber dem elek-trischen Strom beträchlich vermehrt wird. Ift in dem untersuchten Gebiet fein nennenswertes Erzlager vorhanden, so werden die Messungen des Bodenwiderstandes in allen Richtungen ziemlich gleiche Ziffern ergeben. Da die Arbeiten schnell vor sich gehen, so kommt es nicht darauf an, der Sicherheit wegen einige Messungen mehr zu veranstalten. Im amerikanischen Felsengebirge innerhalb des Staates Montana fand man 3. B. zunächst einen elektrischen Widerstand des Bodens von 54,000 Ohm, der dann plötslich auf den geringen Betrag von 60 Ohm fank, und damit hatte man ein sehr reiches Rupferlager gefunden. Erfolgreiche Erzsuche find bisher bis auf 182 m Tiefe unter der Erdoberfläche vorgenommen worden. Zur Erleichterung der Arbeiten werden die beiden Stationen durch Telephon verbunden. Durch die Ingenieure Daft und Williams hat das Verfahren noch weitere Verbefferungen erhalten, die gleichfalls zur Bilbung einer Gesellschaft geführt haben. Angeblich find auf diese Weise bereits Aupserlager in Cornwallis, Bleiglanzlager in Wales und endlich goldhaltige Adern in Sibirien und Alaska entdeckt worden.

### Ans der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Caufchgefuche werden unter Dieje Aubrit nicht aufgenommen.

314. Belche Schweizer-Firma liefert äußerst ftarke Fuß-winden für den Biederverkauf? Es handelt sich um einige hundert Stück. Offerten mit äußerster Preisangade und Rabatisägen unter Chiffre L 314 befördert die Expedition. 315. Ber liefert eschaufel- und Bickelstiele? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre K315 an die Expedition. 316. Ber liefert steine leichte Säcke für 5 und 10 Kilo

Bostsendungen (Holzwaren)? Gest. Offerten an Emise Weiß, Rad-tammenfabrik, Aigle. 317 a. Wer hat Schreinerwerkzeug und gebrauchte Hobel:

banke billigst abzugeben? b. Wer ist Lieferant von dürren Linden=

318. Ber hätte leichtere, gebrauchte Transmissionen Weisen Prieten ihre Exped.
318. Ber hätte leichtere, gebrauchte Transmissionsteile, wie Riemenscheiben, hängesupports 2c., billigst abzugeben ? Offerten mit Preisangaben erbeten unter Chiffre M 318 an die Exped.

unt Freisangaben erbeten unter Chiffre M318 an die Exped.

319. Kann mir jemand die Substanzen angeben, welche es für ein gutes Hahrenfelt braucht?

320. Wer versertigt oder ist Lieserant von Alluminium-blechröhren mit und ohne Naht, 60 cm lang, 50 mm Durchmesser?

321. Wer ist in der Lage, Anleitung oder Auskunst zu geben über vorteilhast eingerichtete Feuerung mit Holzabfällen von Schreinereimaschinen (Säge- und Hobelspäne) in einem Cornwallsessel. Wir verwenden gegenwärtig schon solche; dieselben können aber nicht genügend aufgedraucht werden. Wir weinschen beschals mit einem Fachstundigen in Verbindung zu zetzen diesel.

können aber nicht geningend aufgebraucht werden. Wir wünschen beshalb mit einem Fachtundigen in Verbindung zu treten direkt unter W & Postfach Nr. 375 Delsberg.

322. Ver hätte einen noch gut erhaltenen Benzimmotor mit elektr. Zündung von 5 bis 6 PS billig abzugeben? Fraglicher Motor dient zum Dreschen und soll womöglich leicht beschaffen sein Gest Offerten unter Chiffre X 322 an die Expedition.

323. Vesche mechanische Berksätte würde die Fabrikation

fein 323. von fleinen Turbinchen gum Unschluß an die Sauswafferleitungen übernehmen?

Wer murde die Fabrifation einer neu tonftruierten 324. und bemährten Baschmaschine für Sand- und Motorbetrieb übernehmen?

Welche Fabrik liefert die sogenannten Verzierungen für eiferne Grabfreuze, zum Selbstgebrauch und Wiedervertauf? Offerten mit Zeichnungen an J. Weibel, Spenglerei, Mumpf (Margau)

326. Wer liefert gegen Kaffa ganz bürre, faubere, rottannene Laden von zirka je 100 m² auf 15, 18, 21, 24, 30 mm Dicke? Offerten unter Chiffre M 326 an die Expedition.

tannene Laden von zuta je 100 m² auf 15, 18, 21, 24, 30 mm Dick? Offerten unter Chiffre M 326 an die Expedition.

327. Wer liefert ganz seines Holzmehl von heller Farbe? Offerten erbeten an Gebr. Scheidegger, Laufen, Jura.

328. Hätte vielleicht jemand eine eiserne Riemenscheibe von 1000 bis 1100 mm Durchmesser, 300 mm breit, sofort abzugeben? Offerten mit Preise und Gewichtsangabe an A. Lerch, Sägerei und Holzhandlung, Grünenmatt (Emmental).

329. Wer erstellt in Jürich autographische Jlustrationen und Kalligraphien? Offerten an Al. Gebrig, Jürich V.

330. Wer besorgt in Jürich selberig, Jürich V.

331. Bin im Falle, für meinen einsachen Sägegang einen neuem Sägewogen zu beschaffen, 9 m lang und 1,40 m breit. Häte vielleicht jemand einen solchen in diesen Dimensionen von einer eingegangenen Säge? Mein jehiger Sägewagen ist von Holz, wäre eventuell ein eiserner vorzuziehen? Wer würde einen solchen liesern und wie hoch säme berselbe im Preis? Offerten unter Chiffre 331 an die Expedition.

332. Wer hat einen guten Benzimmotor von ½ PS abzugeben? Offerten mit Angabe des Systems an A. Güdel, Masschinensfabrikant in Biel.

fabritant in Biel.

#### Kanderner

der Thonwerke Kandern (Generalvertretung für die Schweiz.)

# Favence-Wand-Platten

Uni, Viereck und Achteck und Dessin-Plättchen. Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.

# E. Baumberger & Koch

Telephon No. 2977.

Baumaterialienhandlung BASEL.

Telegr.-Adr.: Asphalt-Basel.

#### Antworten.

Auf Frage 279. Wenden Sie fich an H. Reller & Co. in Pratteln, besteingerichtete Berginkerei der Schweiz.

Auf Frage 281. Lietha & Cie., Grufch (Graubd.) haben Borrat in Tannen-, Ahorn-, Buchenholz 2c. in gangbaren Dimen-

fionen. Auf Frage 282. Chlorfalt liefert waggonweise Friedrich